

Schriftleitung:
Rathhausgasse Nr. 3
(Gummersches Haus).

Sprechstunde: Täglich (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) von 11—12 Uhr vorm.

Handschriften werden nicht zurückgegeben, namenlose Einsendungen nicht berücksichtigt.

Abkündigungen
nimmt die Verwaltung gegen Bezahlung der billigst festgesetzten Gebühren entgegen.
— Bei Wiederholungen Preisnachlaß.

Die „Deutsche Wacht“ erscheint jeden Sonntag und Donnerstag morgen.

Deutsche Wacht.

Verwaltung:
Rathhausgasse Nr. 3
(Gummersches Haus).

Bezugsbedingungen
für 6 1/2 mit Zustellung ins Haus:

Monatlich fl. — 56
Vierteljährig fl. 1-50
Halbjährig fl. 8-
Jahres fl. 8-
Durch die Post bezogen:

Vierteljährig fl. 1-60
Halbjährig fl. 8-50
Jahres fl. 6-40
Für's Ausland erhöhen sich die Bezugsgebühren um die höheren Verordnungs-Gebühren.

Postsparkassen-Conto 886.900.

Nr. 37

Gilt, Sonntag, 8. Mai 1898.

23. Jahrgang.

Der heutigen „Deutschen Wacht“ liegt Nr. 19 der Sonntagsbeilage „Die Südmart“ bei. Inhaltsverzeichnis: Die Jüdercommesse. Roman von Carl Baron Lorenziani. (Fortsetzung.) — Das Glüd. — Pathologische Obduccionen und anatomische Demonstrationen. — Wie kann man erkennen, ob der Boden kalkhaltig ist? — Mottengepinnste an Waben. — Nasses Schutzzeug zu trocknen. — Eine ungehörte Petroleumlampe auszulöschen. — Ist Essig gesund? — Recept für eine gute Griesuppe. — Dübner als Hebhühner. — Modern. — Durch die Blume. — Der arme Piccolo. — Gelungene Operation. — Blaues Blut. — Nicht freiwillig.

Die Mehl- und Brottsteuerung.

Unsere wichtigsten Lebensmittel und insbesondere das Mehl haben in den letzten Tagen eine Preissteigerung auf dem ganzen Continente erfahren, eine Preissteigerung, die für die Ernährungsvhältnisse der weitesten Volksschichten die verhängnisvollsten Folgen haben kann. In Italien und Spanien ist es schon zu wahren Hungerrevolten gekommen und die Regierungen sind bestrebt, dem Uebel gegenüber durch geeignete Mittel Abhilfe zu schaffen.

Die Socialdemokratie aller Länder hat nun die Parole ausgegeben: Aufhebung der Getreidezölle. Dadurch soll angeblich das Mehl und Brot billiger werden, beziehungsweise so billig, wie es vor der jüngsten rapiden Preissteigerung war.

Bevor wir die Unrichtigkeit dieser Annahme beweisen, müssen wir nach den Ursachen der Preissteigerung fragen. Es wurde von gewisser Seite, die wir noch näher beleuchten wollen, das Schlagwort in's Volk geworfen, daß der spanisch-amerikanische Krieg die Erhöhung der Mehlpreise bedinge. Diese Behauptung ist nur insofern richtig, als die internationale (größtentheils jüdische) Getreidespeculation aus der Verminderung der Getreideeinfuhr aus Amerika einen plausible Grund zur börsenmäßigen Erhöhung der Getreidepreise mit frohem Behagen gefunden hat. Ganz gewiß hat diese verminderte Einfuhr eine so

bedeutende Preissteigerung (6—10 fl.) für den Metercentner nicht verursacht.

Um das zu beurtheilen muß man nur einen Blick werfen auf das Wesen des heutigen Getreidehandels, der sich keineswegs in den Schranken von Angebot und Nachfrage zwischen Produzenten und Consumenten vollzieht. Der Getreidehandel ist vom Felde in die Börse verlegt und so zum Spiele der Zwischenhändler gemacht worden. Die Speculation, welche von künstlichen Cursschwankungen Vortheil zieht, bestimmt den Curswert — der Produzent muß die Frucht am Palmse zu dem niedrigsten Preise verkaufen, steht ja schon der Steuerregent hinter ihm, und bei dem Uebergange des Getreides an die Consumenten wird der Preis künstlich in die Höhe getrieben. Das Getreide, für welches der Bauer fast nichts bekommen hat, muß der Müller und Bäcker vom Zwischenhändler zu so riesigen Preisen bezahlen, daß die steigende Brottsteuerung eine ganz selbstverständliche Sache ist.

Der größte Schwindel im Getreidehandel ist aber der sogenannte Blanco-Terminhandel, der überhaupt nur ein Börsenspiel ist und bei dem kein Korn Getreide von einer Hand in die andere übergeht. A. kauft von B. zu 15 fl. 50 kr. Weizen über Monatsfrist. Ist bis zur Lieferzeit der Curswert, nehmen wir an, auf 17 fl. gestiegen, so zahlt einfach A. dem B. die Differenz, in diesem Falle 1 fl. 50 kr., ist der Curswert auf 14 fl. gefallen, so zahlt einfach B. dem A. 1 fl. 50 kr. Das Getreide wurde niemals geliefert, der eigentliche Wertbeitrag nie gezahlt. Es ist klar, daß dieser Getreidehandel nur ein Börsenspiel, ein gewissenloses Spiel mit nicht vorhandenen Werten ist, unter dem Produzenten und Consumenten nur Schaden haben und das dem Speculanten, welches nie ein Getreide wirklich angekauft hat, reichen Nebbath einträgt.

In diesen Auswüchsen der Productenbörse liegen die Ursachen der Preissteigerung, und es ist schon

heute klar, daß die Aufhebung der Zölle den Preis nicht erniedrigen, sondern nur ein freieres und leichteres Spiel unter den Speculanten ermöglichen würde.

Die Socialdemokraten haben auch im österreichischen Abgeordnetenhaus einen Dringlichkeitsantrag auf Aufhebung der Getreidezölle eingebracht. Abg. Kaiser (D. Volksp.) hat mit Recht hinter diesem Antrage die Speculation gewittert. Es ist auch ganz ausgeschlossen, daß Preissteigerungen von 6—10 fl. weitgemacht werden könnten durch die Aufhebung des Zolles, der 1 fl. 60 kr. beträgt.

Um das Uebel an der Wurzel zu fassen, muß der Getreidehandel auf seine natürliche Basis gestellt und vor allem der Blanco-Terminhandel abgeschafft werden. Die Deutsche Volkspartei hat hierzu einen sehr zweckmäßigen Antrag in Vorbereitung, welcher lautet:

„In Anbetracht der größtentheils durch die unverlässliche Curstreiberie künstlich hervorgerufenen Theuerung der wichtigsten Nahrungsmittel, wird die Regierung aufgefordert, einen Gesetzesentwurf einzubringen, durch den eine entsprechende Neuordnung der Productenbörse angebahnt wird, insbesondere durch die Abänderung der Bestimmung des § 13 des Börsengesetzes vom 1. April 1875, wodurch das Differenzspiel in Brotsfrüchten (Terminhandel) untersagt wird.“

Der socialdemokratische Antrag dient auf der einen Seite dem jüdischen Speculationsinteresse, auf der anderen Seite dem eigenen Parteinteresse, weil das irreführte Volk der Meinung huldigen soll, daß die Socialdemokraten einen ehrlichen Kampf gegen das Uebel des Volkes aufgenommen haben.

O. A.

Die modernen Staatskünstler.

In der Freitag-Nummer der „Neuen Freien Presse“ lasen wir nachstehenden Satz: „Das deutsche Volk braucht auch nicht Staatskünstler, son-

es gesagt werden, der Burche stellte auch keine weiteren Nachforschungen an, sondern brachte die Düte ohne weitere Entleerung der Königin.

Diese war nicht wenig überrascht, als sie die Düte auseinanderbog; denn sie fand nur junges Gras darin. Und das war ja klar: denn der König hatte überhaupt nur drei Kirschchen hineingethan, weil ihrer drei bis dahin erst reif gemorden waren und alle drei hatte Seydlitz gegessen. Als die hohe Frau dazu den launigen Brief des Königs las, der sie bat, sich die Erstlinge des Gartens gut schmecken zu lassen, dachte sie nicht anders, als dem Könige habe wieder einmal einer seiner Scherze beliebt: sie setzte sich deshalb hin, schrieb einen ebenfalls launigen Brief und lehnte freundlich und milde die Gabe ab, indem sie bemerkte, daß es nichts Besonderes sei, wenn in Sanssouci im Treibhause schon Gras wachse, das gebe es zu Berlin bereits auf den Gassen; und daß die überfandten grünen Erstlinge des königlichen Gartens wohl für junge Gänse geschmackvoll sein möchten, nicht aber für die Gemahlin des großen Königs.

Seydlitz ritt arglos mit dem Brieflein zum Könige zurück.

Der alte Fritz, als Seydlitz ihm in der verschlossenen Hülle diese Antwort überbringt, ist anfänglich erstaunt, doch als auf seine Frage, ob Seydlitz die Düte der Königin selber übergeben habe, der Knabe dies bejaht, hat er die Sachlage bald begriffen. Rasch, ohne ein Wort zu verlieren,

Drei Kirschchen.

Eine lustige Geschichte.

Man erzählt von dem alten Fritz gar vieles, was nicht wahr ist. Auch das Folgende dürfte dazu zählen; ist es aber nicht wahr, so ist es doch gut erfunden, und die Leser werden wohl oder übel lachen müssen, wenn sie es lesen.

Am Hofe Friedrichs diente ein blutjunger Edelknaube, ein Edler von Seydlitz (der nachmalige berühmte Reitergeneral), kaum achtzehn Jahre alt. Liebe dieser die Vedereien einerseits ganz außerordentlich, so liebte er dagegen umso weniger den Hofbankier Graim Lippold; denn dieser, ein reichgeborbener Jude, behandelte in dem Bewußtsein, daß seine Mittel es ihm erlaubten, besonders den armen Edelknaben mit einer unsäglichen Geringschätzung, wenn sie beide etwa im Vorzimmer des Königs zusammentrafen und dieser jenen beim Könige anzumelden hatte. Der Jude that dann, als ob das junge, edle Blut sein Bedienter und nicht des Königs Edelknaube wäre.

Es war um die Osterzeit. Da meldete der Hofgärtner von Sanssouci dem Könige, daß im Treibhause drei, sage drei Kirschchen gereift seien; der König möge Befehl geben, ob ihm die Kirschchen gebracht werden dürften. Friedrich befahl, diese Kirschchen gut zu verpacken, und legte der Königin, der er die Kirschchen schicken wollte, ein Zettelchen bei, des Inhaltes, Ihre Majestät möge sich die

beiliegenden Erhlinge seines Gartens gut schmecken lassen. Der Gärtner hatte die Kirschchen, damit sie sich auf dem weiten Wege von Sanssouci bis Berlin, wo die Königin wohnte, frisch halten möchten, in eine große Düte voll junger Graspispighen verpacken müssen, und der junge Seydlitz, der blühendste unter den Edelknaben, sollte sie überbringen. Es war ihm von dem Könige noch eigens befohlen worden, die Düte ja nicht zu drücken, damit keine Kirschche verlegt werde. Seydlitz schwang sich aufs Pferd und sprengte davon.

Unterwegs aber konnte er es nicht lassen, wiederholt küstern nach der Düte zu schielen, aus der ganz zufällig ein Kirschchenstiel hervorlugte. Eine Kirschche bei dieser Jahreszeit! Die Sache war zu verführerisch; der junge Mann erlag auch richtig der Versuchung: „Eine Kirschche wird ja nicht schaden,“ dachte er, zapfte an dem hervorragenden Stiele die daran sitzende Kirschche heraus und — speiste sie auf.

Bei dem Herausziehen der ersten Kirschche war der Stiel einer zweiten an das Tageslicht gekommen, und Seydlitz konnte es nicht übers Herz bringen, er mußte auch diese nehmen. Der zweiten war auch die dritte gefolgt — „bei so großmächtiger Düte,“ so tröstete sich der nachhafte Edelknaube, „wird man es nicht gleich merken, wenn auch drei Kirschchen fehlen.“

Jetzt zeigte sich kein Kirschchenstiel mehr, und zur Rettung der Ehre des jungen Edelmannes muß

zie aus Binica mit dem Bauer Jacob Prljevic aus demselben Ort in Streit, der schließlich dahin führte, daß sich die beiden Männer zu prügelnd begannen. Lucija Logic kam aber ihrem Gatten zu Hilfe. Sie sprang auf Prljevic los, ergriff dessen stattlichen Schnurrbart und riß ihm denselben mit einem Knack vollständig weg. Gegen die drei Excedenten wurde die Strafanzeige erstattet.

Eine Riesenzollzeiwache hat New-York. Die Polizisten messen nämlich ohne Ausnahme an sechs Fuß und unter diesen Riesen ragen die Mitglieder des berühmten „Broadway-Detachements“ noch besonders hervor. Zwei in ganz New-York bekannte Polizisten, namens Taggart und Graham, überragen aber alle diese Riesen. Graham mißt sechs Fuß 6 1/2 Zoll und hat das ansehnliche Gewicht von 21 1/2 Zentnern. Taggart ist nur um einen halben Zoll kleiner als sein Rivale, doch gleicht er diesen Mangel reichlich durch seine Leibeshülle aus, er wiegt nämlich 139 Kilo und faßt sich eines Brustumfangs von 47 Zoll rümen.

Einheitspreise in Gasthäusern. Aus Berlin wird gemeldet: Restaurants mit Einheitspreis hat der Wettbewerb auf gastwirtschaftlichem Gebiete, insbesondere aber die Konkurrenz der Massenconcessionen, wie Wärsinger, Bierglocke u. s. w., gezeitigt. Eine nicht unerhebliche Anzahl der an den Hauptverkehrsstellen gelegenen, auf Massenbesuch angewiesenen Locale hat den Maximalpreis von 50 Pfennigen für warme Speisen eingeführt. Gleichzeitig hat auch ein Einheitspreis von 10 Pfennigen für Bier und von 20 Pfennigen für warme Getränke Geltung erlangt. Daneben ist ferner, um Gäste anzulocken, der Preis für die Benützung der Billards, Kegelbahnen u. c. erheblich herabgesetzt worden.

Eine famose Instruction für die amerikanischen Truppen. Allerlei Curiosa von der nordamerikanischen Armee werden jetzt deutschen Zeitungen aus New-York gemeldet. So wird unter anderem Folgendes geschrieben: So wie jetzt müssen die Pantees in ihren Kriegsvorbereitungen nur fortfahren, dann ist es sicher, daß die Sache „schief“ gehen wird. Es wird eine Dummheit über die andere gemacht, besonders bei der Landarmee. Die unsinnigsten Befehle werden erlassen, widerrufen und nochmals erlassen, in der ganzen Mobilisierung ist kein Plan, die Regimenter marschieren kreuz und quer durcheinander. Man ist sogar noch nicht einmal darüber einverstanden, ob man zu Lande gegen Cuba operieren soll oder nicht; einige der „maßgebenden“ Herren sind dafür, andere dagegen. Höchst bezeichnend für die Art, wie in der amerikanischen Armee der künftige Krieg auf Cuba aufgefaßt wird, sind die sanitären Instructionen für die Truppen, welche von den Regimentsärzten mit Zustimmung des Regimentsstabes erlassen werden. So lautet z. B. die Instruction für das 71. Militärregiment: „Trinke kein Wasser, ehe es gekocht ist, namentlich wenn es Dir zweifelhaft erscheint. Wade nicht im Wasser, es sei denn gekocht worden. Lasse Deine Speisen gehörig durchkochen. Vermeide die Anwendung von Alkohol, innerlich nämlich. Vermeide es, Dich in Nachtluft oder im Thaufall aufzuhalten. Kannst Du es aber nicht vermeiden, so hütle Dich gut ein und bedecke sorgfältig Dein Gesicht. Vermeide zu jeder Zeit die Feuchtigkeit. Wechsele Deine Kleider in dem Augenblick, da sie feucht oder naß werden. Sei mäßig im Essen; is nicht viel, wenn Du ermüdet oder erhitzt bist. Nach jedem Marsche habe die Füße in gekochtem Wasser, trockne sie gut ab und stäube sie mit Talkpulver oder irgend einem Fußpulver ein. Niemals ziehe feuchte Socken an. Ziehe die Strümpfe auch nicht an, ehe die Füße vollständig trocken sind. Is keine Früchte irgend welcher Art, außer sie sind vollständig reif. Im Sommer enthalte Dich überhaupt des Obstgenusses. Ehe Du am Morgen ausgehst, nimm drei oder fünf Grains Chinin und eine Tasse heißen Kaffee. Das ist unumgänglich nöthig. Trage stets eine Leibbinde aus Jlaneil. Wechsele Deine ganze Kleidung jeden Tag, besonders die Strümpfe und Unterhosen. Vermeide Excesse jeder Art. Vermeide es, wenn möglich, Dich der Sonne auszusetzen; mußt Du es aber dennoch thun, so trage ein nasses Taschentuch in Deinem Hut. Laß Dich impfen. Wenn möglich, trage stets eine Citrone bei Dir, an der Du saugst, wenn Dich dürstet.“ — Das genügt!

Zur Photographie für Amateure! Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Hand-Apparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Wolf, k. u. k. Hof-Versorger, Wien, Tuchlauben 9. Photographische Manufactur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrirte Preisliste un berechnet. 2412-69

Gingefendet.

An alle deutschgesinnte Radfahrer.

„Der Frühling naht mit Brausen, er rüstet sich zur That.“ Auch unsere Deutschbewegung ist dem stürmischen Frühling zu vergleichen, auch sie kennt keinen Widerstand der alten kosmopolitischen Anschauungen und beginnt sich siegreich Bahn zu brechen. Und wie der Frühling die Herzen freudiger und lebhafter schlagen läßt, wie das neue, zarte Grün der Natur alle Menschen mit neuer Hoffnung und neuem Lebensmuth besetzt, so findet auch das wieder erwachende Nationalgefühl allseitig tausendfachen Wiederhall und erweckt mit lebendiger Kraft alle Stammesbrüder zu heller Begeisterung, zu frischem, frohen Kampfesmuth.

Wie alljährlich, so tritt auch in diesem Frühjahr der Deutschnationalen Radfahrerverband wieder an alle deutschgesinnten Radfahrer mit der herzlichsten Bitte heran, sich ihm anzuschließen. Mit Riesenschritten erobert sich das Fahrrad die Welt und immer größer werden die Radfahrer-Vereinigungen. Immer größer, aber auch immer gemischter. In den alten Verbänden ist jeder Radfahrer willkommen, einerlei, welcher Gesinnung und Abstammung, und solche Vereinigungen können niemals veredelnd oder fördernd auf den Einzelnen oder auf das gesammte Volksthum wirken.

Darum war die Gründung unseres Verbandes eine Nothwendigkeit für jeden deutschvölkisch Gesinnten, und jeder Radfahrer, der deutsch fühlt und denkt, sollte sich uns anschließen. Wir wollen nur der großen, heiligen deutschen Sache dienen. Es ist das Fahrrad uns Mittel und Zweck, um unsern Körper zu stärken und den Geist zu erfrischen, damit ein kräftiges, deutsches Geschlecht erzogen werde.

Jedes Mitglied wird bei uns zugleich Mitkämpfer für Altdeutschlands Ruhm und Herrlichkeit. Mit Stolz kann jeder unser Abzeichen mit den schwarz-roth-goldenen Farben tragen, weil es nur an völkisch gesinnte Stammesbrüder vergeben wird. Darum, ihr deutschen Radfahrer, tretet nur einer wahrhaft deutschen Vereinigung bei.

Sagungen, Anmeldebogen und Probenummern der Zeitschrift stehen jedem Stammesbruder kostenfrei zur Verfügung.

Mit treudeutschem „All Heil“

Der Vorstand des D.-N. R.-V.
i. A.: **Sugo Jordan**,
Schriftwart,
Hamburg, St. G., Langereihe 115.

Die Bukovina ist ein Oesterreich im Kleinen: Ruthenen, Rumänen, Juden (meistentheils deutscher Mutter Sprache), katholische und ewangelische Deutsche bilden die Hauptmasse der Bevölkerung, dazu kommen noch Polen, Magyaren, Armenier und

andere. Während ringsumher, in Galizien, Ungarn, Rumänien und Rußland, fremde Sprachen herrschen, hat in der Bukovina bisher das Deutsche die Oberherrschafft gehabt. Aber wie im großen Oesterreich, so ist auch in der Bukovina das Deutschthum durch die anderen Nationen immer heftiger bedroht. Da haben sich denn endlich, nachdem schon längst die Ruthenen, Rumänen, Juden und Polen die Wohlthaten nationaler Vereine genossen hatten, auch die Deutschen zur Gründung eines deutschen Vereines aufgerafft. Im April 1897 ist der „Verein der Christlichen Deutschen in der Bukovina“ ins Leben getreten, und noch bevor ein Jahr abgelaufen ist, zählt er mehr als 1700 Mitglieder — ein Beweis, wie groß das Bedürfnis nach einer solchen Vereinigung war und wie viel Anerkennung schon die im Anfange naturgemäß noch bescheidene Vereinsfähigkeit bei den Landleuten gefunden hat. Der Verein nimmt sich besonders der Landwirthe an, indem er ihnen Belehrung erteilt und für die Schaffung guter Sämereien sorgt, er richtet auch auf das Schulwesen und die Fortbildung, auf das Kleingewerbe, auf Stellenvermittlung und vieles andere sein Augenmerk und bietet seinen Mitgliedern unentgeltlich eine Monatschrift, den „Bukoviner Voten“, der alle Stände zu belehren und anzuregen sucht.

Eines der größten Bedürfnisse des Vereines ist das nach einem eigenen Heim, einem deutschen Vereinshause in Czernowitz, das den erforderlichen Raum darbietet für die Vereinstanzlei, für Sitzungen und Versammlungen, für deutsche Schüler vom Lande, für ein Lehrlingsheim u. s. w. Die meisten Deutschen hier sind aber untermittelt, so daß ihre Opferwilligkeit nicht hinreicht, um die Erfüllung dieses Planes in absehbarer Zeit erwarten zu lassen. Der Vorstand des Vereines wendet sich daher an alle Stammesgenossen mit der Bitte um Beiträge zum Hausbau und die geringste Gabe wird mit bestem Dank angenommen und im „Bukoviner Voten“ nachgewiesen.

Geldsendungen übernimmt der Säckelwart des Hausbau-Ausschusses: Herr Marian Rudolf Streit (Czernowitz, Landesregierung).

Czernowitz, am 24. März 1898.

Für den Vorstand:

Professor Dr. Theodor Gartner
Obmann des Vereines

Dr. Wilhelm Hillwig Professor Karl Wolf
Obmann-Stellvertreter

Felix Freiherr v. Fürth Marian Rudolf Streit
Vorsitzer Säckelwart
des Hausbau-Ausschusses.

Ingenieur Leopold Rittl
Schriftleiter des „Bukoviner Voten“.

Kriegserklärung erfolgt

gegen alle Schundwaare 2730

daher Jedermann in **eigenen Interesse** zu empfehlen:

Gute Waschcretons	Meter	fl. 18 kr.
Bessere „	„	„ 22 „
Indische Foulards und Piqués	„	„ 35 „
Feine französische Batiste und englische Zephire	„	„ 40 „
Wollstoffe für Damenroben, gute Qualität	„	„ 35 „
„ „ 120 Centimeter breit	„	„ 45 „
„ „ Reine Wolle 120	„	„ 1 „
Englische und französische Nouveautés	„	„ 1 „ 60 „
Stoffe aus Abfallseide für Sportblousen	„	„ 45 „

sowie auch alle Herren-Sportsartikel billigst nur bei

A. KUTTLER in Cilli.

Nebstbei bemerke ich, dass dieser Tage eine grosse Sendung in diversen **Teppichen** einlangt, welche sodann ausgestellt werden, auch habe ich die Vertretung der **Triester Linoleum-Fabrik** übernommen und sind bei mir alle Arten von **Linoleum** (Bester Fussbodenbelag für Bade- und Krankenzimmer, Kinderstuben, Kanzleien, auch als Teppich, Vorleger, Läufer etc.) zu Original-Fabrikspreisen zu haben.

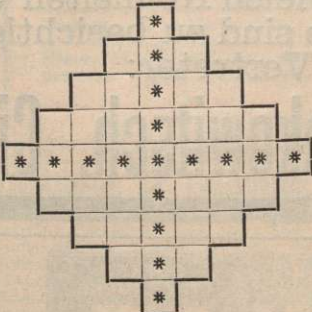
Spiel = Gehe.

Gleichung.

$$\frac{1}{4} a + (b - c) + d = x.$$

a ein deutscher Fluß; b was jedem beschieden ist; c eine räthelhafte, noch vielbesprochene Naturkraft; d ein deutscher Schriftsteller; x ein vielgeehrtes Getränk.

Diamanträthsel.



Die Buchstaben AAAA D EEEEEEE G HH I KK LL NN OOO PP RRRRR SSS TTT U Z sind in die Felber obiger Figur berart einzutragen, daß die mittelfte waagrechte und senkrechte Reihe gleichlautend sind. Die Bedeutung der neun waagrechten Reihen geht aus folgendem kleinen Romane hervor: Er lernte sie in dem bekantnen Baderorte 2 kennen und war bald so verliebt, daß er die Anfangsbuchstaben ihres Namens 1 und 9 in alle Bäume einschmitt, was ihm verchiedene Strafmmandate wegen Baumfrenels einbrachte. Seine Liebe schien aussichtslos. Sein Ideal war der verlorperte 3 und sollte nach einer im Munde der Babegäste lebenden 6 bereits verschiedene Grafen und Millionäre, ja sogar einmal einen Seconddelieutenant abgewiesen haben. Ihr Vater war 4 und hatte Geld wie 8. Herr 7 — so hieß der schädlerne Liebhaber — war nur ein bescheidener 5, aber tüchtig in seinem Fach; es glückte ihm, das Vertrauen des Herrn Papa zu gewinnen; und siehe da, auch der 3 des Tochterleins war plötzlich gebrochen, denn Amors Pfeil hatte endlich ihr Herz gerigt u. f. w. u. f. w.

Bilderräthsel.



Ergänzungsräthsel.

D. . . u. e. d. h. . . c. . n. . g. . o. t. .
i. . n. m. r. f. . . m. St. . m. rpr. . t. ;
. . e. B. i. . e. t. h. . . c. . n. . g. . r. i. . f. n.
D. . . i. . m. l. b. . . j. c. . e. i. . f. n!

Die Aufösungen folgen in nächster Nummer.

Singefendet.

Touillard-Seide 65 fr.

bis fl. 3.35 v. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 45 kr. bis fl. 14.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 2854-98
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (A. u. F. Hofl.), Zürich.

PREBLAUER

Sauerbrunnen, reinsten alkalischer natürlicher Alpen-sauerling von ausgezeichneter Wirkung bei chron. Katarrhen insbesondere bei Harnsäurebildung, chron. Katarrh der Blase, Blasen- und Nierensteinbildung und bei Bright'scher Nierenkrankheit. Durch seine Zusammensetzung und Wohlgeschmack zugleich bestes diät. und erfrischendes Getränk. 2661-89

Preblauer Brunnenverwaltung in Preblau,
Post St. Leonhard (Kärnten).
Curarzt: Dr. Richard Hirschmann.

Curort Teplitz-Schönau

in Böhmen,

seit Jahrhunderten bekannte und berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen (23-37° R.). Curgebrauch ununterbrochen während des ganzen Jahres. Hervorragend durch seine unübertroffene Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien und andere Nervenkrankheiten; von glänzendem Erfolge bei Nachkrankheiten aus Schuss- und Hiebwunden, nach Knochenbrüchen, bei Gelenksteifigkeiten und Verkrümmungen. 2644-45
Alle Ankünfte ertheilt und Wohnungsbestellungen besorgt das städt. Bäderinspectorat in Teplitz-Schönau in Böhmen.



Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden Hastrunks

Most

nöthigen Substanzen ohne Zucker empfiehlt vollständig ausreichend zu 150 Liter Apotheker Hartmann Steckborn, Schweiz u. Konstanz, Baden.

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten. — Verkauf vom k. k. Ministerium des Innern gestattet. — Allein echt zu haben bei

Martin Scheidbach
in Altstadt Nr. 102 bei Feldkirch in Voralberg
2667-77 Preis 2 Gulden.



Frühlingskur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

sowohl zur selbstständigen Hauskur als namentlich auch zur

Vorkur für die Bäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Kurorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen.



Martin Ropas

k. k. privilegirter Clavier-Erzeuger
GILLI, Laibacherstrasse.

Besitzer mehrerer Diplome, Medaillen und zweier k. k. Privilegien. Verfertigt Claviere mit Wiener und Pariser doppelter Repetitions-Mechanik, seiner neuesten Erfindung doppeltem Resonanzboden und mit telephonartiger Verbindung. Empfiehlt seine eigenen Erzeugnisse zu aussergewöhnlich mässigen Preisen. 2437-96

Wilhelms Thee von Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen (Nied.-Oesterreich) ist durch alle Apotheken zum Preise von ö. W. fl. 1. per Packet zu beziehen. 2329-45

1699-41

Leonhardi's
Schreib- und Copir-Tinten
sind die besten!
Niederlage in Cilli bei
Fritz Rasch
Buch- und Papierhandlung.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler entzogen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.
Wir liefern

für nur 7 fl. 50 kr.
als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten
ein Porträt in Lebensgrösse
(Brustbild)

in prachtvollem, eleganten, Schwarz-Gold-Barockrahmen dessen wirklicher Werth mindestens 40 Gulden ist. Wer daher ansieht, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theurer, selbst längst verstorbener Verwandte oder Freunde machen zu lassen, hat bios die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.
Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf auf obigen Preise gegen Nachnahme oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt
„KOSMOS“
Wien, Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreuester Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet. Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

Schutzmarke: Anker.

LINIMENT. CAPSICI COMP.
aus Richters Apotheke in Prag,
anerkannt vorzügliche, schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. vorräthig in allen Apotheken. Man verlange dieses
allgemein beliebte Hausmittel
gest. stets nur in Originalflaschen mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke und nehme vorzüglicher Weise nur Flaschen mit dieser Schutzmarke als Original-Gezeugnis an.
Richters Apotheke
zum Goldenen Löwen in Prag.

Wir machen unsere geschätzten Leser auf die Ankündigung „Billiger Bücher“, welche durch die altangesehene Buchhandlung Fritz Rasch in Cilli zu beziehen sind, besonders aufmerksam.



Loden-Stoffe

nur echte
für Herren und Damen in
grösster Auswahl empfiehlt
das bestrenommierte
TirolerLoden-Versandthaus
Rudolf Baur

in **Innsbruck, Rudolfstrasse 4.**
Tiroler Schafwollanzugstoffe. — Fertige Havelocks.
Radfahrloiden und Wettermäntel.
Kataloge und Muster umsonst und postfrei. 2525-99

Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's
Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreff-
liches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigern-
der Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen
drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel 1 fl. 5. W.
Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede lasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe
„A. MOLL.“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerz-
stillende Einreibung bei Gliederreissen und den andern Folgen von Erk-
kältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel- und Nerven kräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Original-Flasche fl. — 90.
Hauptversandt durch Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben.
In den Depots der Provinz vorzuziehen man ausdrücklich A. MOLL's Präparate.
Depots: **Cilli:** Max Rauscher, Apoth. und C. Gela, Apoth.
Wind.-Feistritz: F. Petzoldt, Apoth. 2404-103

CHINA-WEIN SERRAVALLO mit EISEN



von medizinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr.
Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath
Freiherrn von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr.
Ritter von Mosetig-Moorhof, Prof. Dr. Neusser, Prof.
Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet
und bestens empfohlen.

(Für Schwächliche und Reconvalescenten.)
2331-103

Silberne Medaillen:
XI. Medicinischer Congress Rom 1894.
IV. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894.
Goldene Medaillen:
Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amster-
dam 1894, Berlin 1895, Paris 1895.

Ueber 700 Aerztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird
seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders
von Kindern und Frauen sehr gern genommen.
Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 u. 1 Liter
à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Serravallo, Triest
Engros-Versandthaus von Medicinalwaaren.
Gegründet 1848.

Tuchversandt nur für Private.

Ein Coupon, 3-10 m
lang, genügend für
1 Herren-Anzug,
kostet nur

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—
Ueberzeher-Stoffe von fl. 3.25 per Meter aufwärts; Loden in reizen-
den Farben von 1 Coupon fl. 6.—, 1 Coupon fl. 9.95; Peruvienne und
Dokings, Staats-, Bahnbeamten- u. Richter-Talar-Stoffe; feinste
Kammgarne u. Chevrots, sowie Uniform-Stoffe für die Finanz-
wache und Gendarmen etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die
als reell und solid bestbekannt

**Tuchfabriks-
Niederlage
Kiesel-Amhof in Brünn.**

Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung.
Zur Beachtung! Das P. T. Publicum wird besonders darauf aufmerk-
sam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend
billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern besollten. Die
Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu
wirklichen Fabrikpreisen, ohne Aufschlag eines Rabattes.



Dürkopp's Diana-Fahrräder

sind unübertroffen an
Solidität, Eleganz und leichtem Lauf!

Die 1898er mit vielen Neuheiten ver-
sehenen Modelle sind zu besichtigen
beim Vertreter:

Friedrich Jakowitsch, Cilli.

2605-45

DAUERHAFT GERUCHLOS
Gesetzlich geschützt
Zimmer sofort zu benutzen.
SOFORT TROCKNEND
Man verlange nur den echten
Christoph-Lack
DER ECHTE
Christoph-Lack
IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

Er ermöglicht es, Zimmer zu freieren, ohne dieselben unser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch
und das langsame flebrige Trocknen, das der Delfarbe und dem Deloid eigen, vermieden wird. Die Anwendung
dabei ist so einfach, dass jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nach aufgewischt werden
ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet:

gefärbten Fussboden-Glanzlack,
gelbbraun und mahagonibraun, der wie Delfarbe bedt und gleichzeitig Glanz gibt, daher anwendbar
auf alten oder neuen Fußböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen
und **reinen Glanzlack** (ungefärbt)
für neue Dielen und Parketten, der nur Glanz gibt, namentlich für Parketten und schon mit Delfarbe
getrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt aber nicht das Holzunter.
Postkoll ca. 35 Quadratmeter (zwei mittlere Zimmer) à fl. 5.30 oder fl. 9.50 franco.
In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden direkte Aufträge diesen über-
mittelt; Einzelanfertiger und Proletie gratis und franco. Beim Sanie ist genau auf prima und feinste
marke zu achten, da dieses seit mehr als 35 Jahren bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und
verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zweck entsprechend in den Handel gebracht wird.

Depot in Cilli bei Josef Matič. 2615-77

Franz Christoph, Erfinder u. alleiniger Fabrikant d. echten Fussboden-Glanzlack

Prag Karolinenthal. **Zürich** Industrie-Quartier. **Berlin** NW. Mittelstrasse.

Naumann's Germania-Fahrräder
G. Schmid's Nachfolger
Cilli.
sind die besten!
SEIDEL & NAUMANN DRESDEN

Seit dem Jahre 1844 wird
Berger's medicinale
Hautausschläge verschiedener Art,
mit bestem Erfolge angewendet. Die Wirkung der Berger'schen Theerseife
als hygienisches Mittel zur Entzunderung der Kopf- und
Partischuppen, zur Reinigung und Desinfestation der Haut ist
gleichfalls allgemein anerkannt. Berger's Theerseife ent-
hält 40% Holzkohle und unterscheidet sich wesentlich von
allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung
von Täuschungen begreife man ausdrücklich Berger's
Theerseife und achte auf die hier abgebildete Schutzmarke.
Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg
Berger's med. Theer-Schwefelseife
angewendet. Als **mildere Theerseife zur Beseitigung aller
Unreinheiten des Teints,**
gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche co-
smetische Wasch- und Badesoife für den täglichen Bedarf dient:
Berger's Glycerin-Theerseife,
die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Gebrauchsanweisung.
Von den übrigen Berger'schen medicinisch-cosmetischen Seifen
verlieren insbesondere hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Ver-
feinerung des Teints; Boraxseife gegen Wundma; Carbolsäure zur
Geldung der Haut bei Blatternarben und als desinficirende Seife; Berger's
Flechtenadel-Badesoife und Flechtenadel-Toiletteseife; Berger's
Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.); Ichtioseife gegen
Gichtschwäche; Sommerpropraneseife sehr wirksam; Teinseife gegen
Schwefelbrenn und gegen das Ausfallen der Haare; Seife gegen
Zahnreinigungsmittel. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen ver-
weisen wir auf die Broschüre. Man begreife stets Berger's Seifen, da es
schwebliche wirkungslose Imitationen gibt.
Depots in **Cilli** bei den Apothekern A. Mareck und K. Gela
sowie in allen Apotheken der Steiermark. 2666-73

Kirchmayr's Hôtel Südbahn, Wien, IV., Favoritenstrasse 58.

Neu eröffnetes, mit bürgerl. Comfort eingerichtetes Haus, 100 Zimmer von fl. 1.— aufw. incl. elektr. Licht u. Service. Telephon und Bäder im Hôtel. In unmittelbarer Nähe der Süd- u. Staatsbahn, Tramway- u. Omnibusverkehr zu jeder Zeit nach allen Richtungen. **Hans Kirchmayr**, Hôtelier, früher langjähriger Oberkellner im „Hôtel Imperial“ Wien.

Curort Gleichenberg

Steiermark. Seehöhe 300 M. 1. Mai bis October.

Alkalisches-muriatische Quellen: **Constantin- und Emmaquelle**; alkalisch-muriatischer Eisensäuerling: **Johannisbrunnen**; reiner Eisensäuerling: **Klausenquelle, Molke, Milch** (Trockenfütterung), **Kefyr, Quellsol-Inhalation** in Einzelcabines; Inhalation von **Fichtennadeldämpfen**; **Respirationsapparat**, pneumatische Kammern, **Süß-Mineralwasser- und moussirende Calorisatorbäder**, Fichtennadel- und Stahlbäder. Grosse hydrotherapeutische Anstalt, Terraineur. Milde, feuchtwarmer, staubfreie, windstille Luft, waldige Hügel Landschaft.

Auskünfte und Prospective gratis.

Wohnungsbestellungen bei der **Curirection Gleichenberg**. 2703-65

Fabriksbeamte der Papierbranche, geborener Cillier, verheiratet, firm in doppelter Buchführung und sämtlichen kaufmännischen Comptoir-Arbeiten, der deutschen, englischen, slavischen und russischen Sprache mächtig, geprüfter Maschinentechniker, welcher in Fabriken Oesterreichs u. Deutschlands, Expediten-, Meister- und Werkführerstellen bekleidete, sucht irgend eine Beschäftigung. Adresse **Josef Schmidt**, Cilli, Herrngasse 18. 2719-37

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint?
Gebrauchen Sie daher nur: **Bergmann's Siliemilch-Seife** von Bergmann & Co., Dresden und Dessau, & vorzüglich gegen **Sommerprossen** sowie wohlthätig und verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 40 fr. bei: Droguerie Frz. Nischlavy und Apoth. Carl Gela. 2557-77

Landauer und Breag

in sehr gutem Zustande und billig zu verkaufen bei **Franz Kolšek** in Franz bei Cilli. 2737-37

Hochfeiner Jeschoung'scher **Solo-Spargel**
ist heuer wieder täglich frisch geschnitten billigst bei **Alois Walland in Cilli** zu haben. 2730-37

Gelegenheitskauf. Schöner Besitz in Windisch-Landsberg

Steiermark, 2 Stunden von der Eilzugsstation Pöltschach, mit stockhohem Wohnhause im besten Bauzustande, Zimmer durchwegs parquettirt, vorzügliches Trinkwasser, Nadelholzpark, prachtvolle Lage, Wirtschaftsgebäude ziegelgedeckt, Eiskeller, über 29 Joch Grund, meist Wiesen und Acker, lastenfrei. Als Sommerau fenthalt oder für eine Stiftung besonders zu empfehlen. Anfragen an **Rudolf Knapp**, Notariats-Substituten in Wildon. Vermittler ausgeschlossen. 2718-39

Graphologie.

Wer seinen Charakter nach der Handschrift gedeutet haben will, wende sich an das unterzeichnete vom Vorstand der „Graphologischen Gesellschaft für Deutschland und Oesterreich“ gegründete und von ersten Autoritäten geleitete Institut.
Erforderlich Einsendung einer Schriftprobe von mindestens 20 Zeilen, womöglich mit Unterschrift. Keine Verse, keine Abschriften!
Erwünscht Angabe des Alters und Berufes.
Preise: für die Charakterskizze Mk. 2; ausführl. Mk. 3 und mit graphol. Begründung Mk. 5.
Betrag wird durch Nachnahme erhoben.

I. Sächsisches Institut für wissenschaftliche Graphologie. DRESDEN - A. Franklinstrasse 18.

Flaschen mit und ohne 2660-47
Patent-Verschlüsse empfiehlt zu billigen Preisen **Centrale der Patent-Flaschen u. Gefäß-Verschlüsse (Carl Wlk.) GRAZ** Jakominigasse Nr. 96/98.

2 nett möblierte Zimmer

sind als Sommerwohnung sofort zu vermieten. Anfrage Hauptplatz Nr. 1, 2. St. 2726-37

Für Hustende beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von 2155-37

Kaiser's Brust-Bonbons
sicher und schnell wirkend bei **Süßen, Seiferkeit, Katarrh u. Verstopfung.** Größte Spezialität, Oesterreichs, Deutschlands und der Schweiz. Per Paket 10 und 20 Kreuzer. Niederlage bei: **Udler-Apothek** Baumbach's Erben Nachfolger **M. Kaufner** in Cilli, **Karl Gela**, Apotheke „zur Mariastift“ in Cilli.

Verkaufe von 100 Liter aufw. gegen Nachnahme oder Voreinsendung der Cassa, ab Bahnstation Gleisdorf in Steiermark (gegen Fässer einsenden 5%, bei 1000 Liter Bestellung 10% Rabatt)

Apfelwein

sehr gut, mit vorzüglichem Geschmacke, zu 6, 7 und 8 fl., Birnmost zu 4, 5 und 6 fl. per Hektoliter ab Gleisdorf. Meine Fässer werden zum Kostenpreise berechnet und Jäselben wieder innerhalb 10 Wochen franco Gleisdorf um den gleichen Preis zurückgenommen. Für Echtheit leiste ich vollste Garantie. 2638-37

Valentin Moik, Hausbesitzer Gleisdorf, Steiermark.

Königsbrunn

in **Kostreinitz bei Rohitsch.** Kohlensäurereichster, stärkster und reinster Sauerbrunn. Gegen katarrhalische Affectionen des Magens, dann der Respirationsorgane und gegen Verdauungsstörungen von ausgezeichneter Wirkung. Diätetisches und Erfrischungsgetränk ersten Ranges, zahlreiche Atteste. 2654-46
Mineralwasser-Verwendung in Kostreinitz, Post Podplat bei Pöltschach, Steiermark.

Lager und Vertretung in Cilli bei **C. Walzer, Herrngasse 15.**

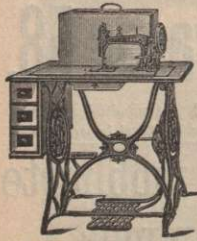
Wer durch einen Anstrich seine Holzanlagen im Freien auf einfache und sichere Weise für Jahre vor Fäulnis und Schwammbildung schützen will, verwende das seit mehr als 20 Jahren bewährte

Carbolineum
Patent AVENARIUS und hüte sich vor dem Ankauf minderwerthiger NACHAHMUNGEN. Prospective etc. gratis u. franco.
Carbolineumfabrik R. AVENARIUS Wien, III., Hauptstrasse 84. Depot bei: **Josef Costa.**

HELIOS PREMIER FAHRRÄDER.
The Premier Cycle Co. Ltd. (Hillman, Herbert & Cooper.)
Werke in: **Coventry** (England), **Eger** (Böhmen), **Doos** (Nürnberg).
Jahresproduction **60.000** Fahrräder.
Kataloge gratis und franco. 2635-73

2192-65 Ueberall zu haben.
Sarg's Kalodont
Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

Carl Trtnik
k. k. Landesgerichtsrathes und Leiters des Bezirksgerichtes in Franz. Ehrenbürgers der Gemeinden Frasslau, Gomilsko und Heilenstein etc., welcher Mittwoch, den 4. Mai 1898 um 7 Uhr abends, nach kurzem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im Alter von 51 Jahren selig im Herrn entschlief.
Das Leichenbegängnis des theueren Verblichenen findet Freitag, den 6. Mai, um halb 5 Uhr nachmittags nach dem hiesigen Friedhofe statt. Die heiligen Seelenmessen werden Samstag, den 7. Mai 1898, um 8 Uhr vormittags in der hiesigen Pfarrkirche gelesen werden.
Franz, den 5. Mai 1898. 2746



Radfahr-Schulbahn - Eröffnung.

G. Schmidl's Nachf. in Cilli

Alleinverkauf für Südsteiermark der musterhaft in Construction und Ausführung, sowie leichten Lauf, vollendeter Präcisionsarbeit, unbedingter Zuverlässigkeit und als erste Qualitätsmarke des In- und Auslandes hervorragenden Ruf habenden



„Naumann's „Germania-“, „Meteor-“ und „Greger“-Fahrräder ausschliesslich Modell 1898 empfiehlt seine

3500 Quadratmeter grosse Radfahr-Schulbahn

welche mit allem Comfort ausgestattet und gänzlich abgeschlossen ist.

Laibacherstrasse, gegenüber dem Gaswerke der Stadtgemeinde Cilli.

Preise der Fahrräder überraschend billig. — Garantie schriftlich. — Fahrunterricht täglich früh bis abends von langjährig bewährten Fahrlehrern. — Auch werden für das P. T. Publikum zur Benützung der Fahrbahn billige Monats-Abonnement-Karten ausgegeben. Weitere Auskünfte werden im Manufakturgeschäft der Firma G. Schmidl's Nachfolger bereitwilligst ertheilt. 2649-43

Erste k. k. österr.-ung. anschl. priv.

FAÇADE-FARBEN-FABRIK

des Carl Kronsteiner, Wien, III, Hauptstr. 120
(im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzhöfzogl. und k. k. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Südtirolgesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Façade-Farben, welche in stark löstlich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Nummern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Oelfarbenanstrich vollkommen gleich. 2618—a

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis u. franco.

Grösstes Hut-Lager



Georg Müller

Graz, Jungferngasse 2.

Anerkannt billigste Preise.

2538-39

Für die Frühjahrs- und Sommersaison

empfehlen sich zur Anfertigung von Damen-garderoben jeder Art nach neuesten Journalen unter Zusicherung rascher, schöner und guter Ausführung. 2701-37

Maria Leitermayer

Damenkleidermacherin

Cilli, Herrengasse Nr. 2, 1. Stock.

Checkbücher zu ermässigten Preisen für den Besuch der Jubiläums-Ausstellung.

Der „Courier“, Internationales Reise- und Fahrkarten-Bureau Nagel und Wortmann, Officielles Verkehrsbureau der Jubiläums-Ausstellung für Oesterreich-Ungarn, Wien I., Operngasse 6 (gegenüber der k. k. Oper) veranlagt in Gemeinschaft mit dem „Courier“ Internationales Reise- und Verpflegungs-Gesellschaft, Berlin NW., Unter den Linden 56, Officielles Verkehrsbureau und Anknüpfungsstelle der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898 zum Besuche der Jubiläums-Ausstellung ermässigte, combinirte Checkbücher, welche Anweisungen auf vollständige Verpflegung für einen 5- respective 3-tägigen Aufenthalt in Wien enthalten, und zwar:

Anweisungen auf elegantes Logis in Hotels I. Ranges.

Anweisungen auf Mittag- und Abendessen in den anerkannt besten Restaurants der Stadt und der Ausstellung. Mittagessen bis zum Betrage von ö. W. fl. 1.25, Abendessen bis zum Betrage von ö. W. fl. 1.—.

Anweisungen auf täglich freien Eintritt in die Jubiläums-Ausstellung und die in derselben befindlichen Schaustellungen. Anweisung auf einen Parquetsitz für das im Ausstellungs-Rayon neuerbaute Urania-Theater.

Auch geniessen die Inhaber von Checkbüchern 5% Ermässigung bei Fahrten auf der Schneeberg-Bahn (Karten ausschliesslich im Reisebureau „Courier“, Wien I., Opernring 6, erhältlich).

Ausserdem erhält jeder Checkbuchbesitzer eine Police für Unfall-Versicherung bis zur Höhe von 2000 fl. bei der „Internationalen Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft, Wien“.

Der Preis eines Checkbuches für 5 Tage beträgt 30 fl.

Der Preis eines Checkbuches für 3 Tage beträgt 20 fl.

Auf die Anweisungen im Checkbuch sind an keiner Stelle irgend welche Nachzahlungen zu leisten.

Zu haben für Cilli und Umgebung bei Ferd. Pellé, Cilli, Speditions- und Commissionsgeschäft. 2743-53

Ein über 50 Jahre in Betrieb stehendes

Hatnergeschäft

samt Realität in Graz sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen an Herrn Conrad Schneiber, Bäckermeister in Graz, Heinrichstrasse 40. 2745

Ein Local

als Magazin geeignet, ist zu vermieten und ein

Baugrund

in Möllau an der Reichsstrasse und Eisenbahn gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Anfrage Cilli, Herrengasse 26. 2749

Nettes Wäsche- und Weisswaren-Geschäft

in Graz, günstig, in verkehrsreicher Strasse (Pferdebahnverkehr) gelegen, wird wegen Privatverhältnissen sofort inclusive gangbarer Waare verkauft. Offerte unter „ABC“ Graz, Hauptpost, gegen Inseratenschein. 2753-38

Hotel-Omnibus

einspännig, elegant tapeziert, fast neu, ist sammt dem dazugehörigen Pferdegeschirr billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die Verwaltung der „Deutschen Wacht“ unter Nr. 2748. -38

Wohnungsvermietung.

Schulgasse Nr. 18, 2. Stock ist eine schöne Wohnung mit 3 parquettirten Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller- und Boden-antheile vom 1. Mai d. J. an zu beziehen. 2442-?

Kundmachung.

Die Genossenschafts-Gehilfen-Krankencasse der Schuh- und Kleidermacher

gibt bekannt, dass

Sonntag den 15. Mai nachmittag um 2 Uhr im Hotel „Strauss“ die ganzjährige

General-Versammlung

stattfindet.

Johann Jammernegg Obmann.

2724-37

Grosse Radfahrerschule!

Friedrich Jakowitsch, Cilli

Aviso! Nun sind die allerneuesten Modelle der 2383-103

Dürkopp-, Styria-, Waffenräder

ebenso die echten Bambus- und die guten billigen Fahrräder von fl. 110.— aufw., in grosser Auswahl auf Lager. Auch sind überfabrene Räder vorrätig und werden solche stets eingetauscht. Grosses Lager von sämtlichen Sports-Artikeln wie: Mützen, Sweater, Hemden, Gürtel, Stutzen und alle erdenklichen Fahrrad-Ausrüstungs-Gegenstände.

Berleger und Herausgeber: Vereinsbuchdruckerei „Celeja“ in Cilli. Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Ambroschitsch. Druck der Vereinsbuchdruckerei „Celeja“ in Cilli.

Tüchtiger Unterricht!

das Wärtelpersonal ab. Da gütliche Zureden nichts half, so versuchte der Schußmann mit blanker Waffe auf den Thoren einzudringen. Dieser zog sich jedoch in den Anstandsart zurück, verschloß von innen die Thür, zertrümmerte das Fenster, sprang durch dasselbe aus der Höhe des ersten Stockes in den Hof hinab, lief dann gegen die Leichenhalle, wo er mit Hilfe einer Leiter und einem weiteren Sprunge aus einer nicht unbedeutende Höhe das Freie erreichte. Da der Wachmann und das Wärtelpersonal erst eine Thür aufschließen mußten, so waren sie an der Verfolgung behindert. Der Flüchtling züchtete einen bedeutenden Vordersprung und konnte erst in der Parkstraße von einem zweiten Sicherheitswachmann mit Hilfe von Vorübergehenden festgehalten und in die Anstalt zurückgebracht werden.

Erdbeben. In Leoben wurde am 3. d. M. um halb 5 Uhr früh ein leichtes Erdbeben verspürt.

Die Brottheuerung in Italien. Auch in Piacenza kam es infolge der steigenden Brotpreise dieser Tage vor der Präfektur und dem Bürgermeisteramt zu Kundgebungen. Das intervenierende Militär wurde mit Steinwürfen empfangen. Die Soldaten erlitten Quetschungen. Ein Manifestant wurde getödtet, einige wurden verwundet und mehrere verhaftet. Am andern Morgen dauerte die Erregung fort. Die Truppen bewachen die Stadt.

Eine Klostergeschichte. Die „Österr. Rundschau“ meldet aus Friesach, daß vor etwa acht Tagen die mehr als 40 Jahre alte Dominikanerin Thomasia Kainzwalder aus dem Kloster entflohen sei und in einem nahegelegenen Orte, wo ihr Bruder Binder war, Zuflucht gesucht habe. Da dieser Bruder jedoch den Ort längst verlassen hatte, wurde der Aufenthalt der Nonne bald bekannt, ebenso, daß sie im Kloster durch Hunger und körperliche Züchtigungen gequält worden sei. Der Ueberzeugungsumst des Pfarrers sei es gelungen, die Entflohenen zu bewegen, in das Kloster zurückzukehren. Seither fehle jede Spur von dem weiteren Schicksal der Schwester Thomasia. Ihr ganzes Verhältniß soll darin bestehen, daß sie sich weigerte, eine ihr zugewillene Erbschaft von beiläufig 500 fl. dem Kloster zu überlassen und den früher versehenen Unterricht in französischer Sprache wieder aufzunehmen. Die Erregung in den Kreisen Friesachs sei bereits so weit gestiegen, daß im Dominikanerinnenkloster mehrere Fenster eingeworfen wurden. Die Oberin suchte den Glauben zu verbreiten, Schwester Thomasia habe sich die Wunden durch Selbstgeißelung beigebracht.

Eine Ausstellung illustrierter Postkarten veranstaltet der „Verband österr. Papier- und Schreibwaren-Interessenten“ am 19. bis 22. Mai l. J. im Festsaale der Handels- und Gewerbekammer in Wien. Bei dem großen Aufschwunge den der Postkarten-Sammel-sport in der ganzen Welt genommen hat, wird diese originelle und zeitgemäße Ausstellung gewiß allgemeines Interesse finden. Alle Auskünfte in Angelegenheit dieser Ausstellung ertheilt bereitwilligst der Ausstellungsleiter, Herr Ignaz Tenger, Wien II/1, kleine Mohrengasse 7.

Verband „Deutsche Strandwacht“ des Bundes der Germanen in Triest. Am 4. d. M. fand im Gasthause „Zur Stadt Frankfurt“ in Triest die gründende Versammlung dieses Verbandes statt. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Ferdinand Ring zum Obmann, Franz Schuler zum Obmann-Stellvertreter, Otto Köhler zum Schriftwart, Fritz Schönbauer zum Sidelwart, Hugo Greinz und Leo Petritsch zu Ausschussmitgliedern. Der Verband zählt gegenwärtig zwanzig Mitglieder.

Eine internationale Einbrecherbande. Anlässlich der Verhaftung des Wiener Raubattentäters Stainöberger, hat die Polizei eine gefährliche internationale Einbrecherbande festgenommen. Bei den Verhafteten fand man Einbruchswerkzeuge neuester Construction vor. Marie Schmidt dürfte voraussichtlich die Hehlerin gewesen sein. Bauer hat schon vierzehn Jahre im Zuchthaus gesessen. Er wollte bei seiner Verhaftung einen Selbstmord verüben, wurde aber daran von den behördlichen Organen verhindert.

Eisenbahnunfall. In der Station Guntersdorf der Nordwestbahn fuhr am 3. d. M. nachts ein Güterzug infolge des nicht auf „Dalt“ gestellten Standsignals an den rückwärtigen Theil eines Güterzuges mit Personenbeförderung an. Ein Reisender wurde an der Stirne leicht verletzt. Von dem Bahnpersonale wurde der Lokomotivführer und ein Heizer unbedeutend verletzt.

Eigenmächtige Amtsvorfassung. Die Grazer Finanz-Landesdirektion richtet im Amtsblatte an den Steuerabjunkten Josef Lader unter Androhung der Entlassung die Aufforderung, in sein Amt, das er eigenmächtig verlassen, zurückzukehren.

Mißlungener Fluchtversuch. Am 2. d. M. versuchten aus dem Leoben gemeldet wird — zwei Sträflinge aus dem dortigen Kreisgerichte zu entfliehen. Die Wachsamkeit des Aufsehers Korofschek hinderte sie

jedoch am vollen Gelingen ihrer That. Die beiden hatten das eiserne Gittergitter durchgesägt und waren in den Gefangenhof hinabgestiegen. Einer von ihnen war bereits über die Umfassungsmauer hinübergekommen. Als ihm der andere nach wollte, kam gerade der Gefangenaufseher ohne Laterne leise heran. Der Sträfling, der in der Dunkelheit nichts unterscheiden konnte, meinte, es wäre sein Genosse und rief ihn an. Korofschek eilte sofort zurück und holte Verstärkung, der sich ein zufällig anwesender Genbar angeschlossen. So gelang es alsbald, die beiden wieder in ihre Zellen zurückzubringen.

Der Maurerstreik in Eger. Aus Eger wird gemeldet: Die Verhandlungen zur Beilegung des Streifes der Bauarbeiter sind resultatlos verlaufen und dürfte der Streik, welcher seit längerer Zeit vorbereitet war, nicht so bald zu Ende gehen. Auf allen Bauten ruht die Arbeit aller Bauhandwerker. Arbeiter, die morgens zur Arbeit erschienen, wurden von den Streikenden an der Aufnahme der Arbeit verhindert. Die fremden Arbeiter haben die Stadt verlassen. Trotzdem die Ruhe nicht gestört wurde, hat die Gendarmerie Verstärkung bekommen.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ in Antwerpen. Der Postdampfer „Noorland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 3. Mai wohlbehalten in New-York angekommen.

Aus Stadt und Land.

Stiller Gemeinderath. Freitag, den 6. Mai, fand unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Gustav Stiger eine ordentliche öffentliche Gemeinderathssitzung statt, in welcher nach der Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung, der Vorsitzende die Mittheilung machte, daß am 3. Mai eine Commission den Zustand der städtischen Volksschulgebäude untersucht und sich hiebei die Ueberzeugung verschafft habe, daß eine Adaptierung und Umbau der Gebäude unzumuthmäßig sei und daß der Gemeinderath die Erbauung eines neuen Schulgebäudes ins Auge fassen möge. Diese Angelegenheit sei vor allem dem Stadtschulrathe zugewiesen worden. — Dem Casetier Herrn Ferdinand Gollitsch wird auch heuer die Aufstellung einer Veranda gestattet. — Der Ausschuß des Vereines „Deutsches Haus“ hat beschlossen, den Bau des Hauses noch in diesem Jahre in Angriff zu nehmen und will der Gemeinde das ehemals Guppenmoß'sche Haus abkaufen. Zur Verathung über Preis und Zahlungsbedingungen wird die Angelegenheit der Finanzsection zugewiesen. — G.-R. Lindauer und Genossen bringen einen umfangreichen Dringlichkeitsantrag bezüglich des Schlachthauses ein. Auf der Studienreise, welche die Herren G.-R. Lindauer und Skoborne zur Besichtigung von Schlachthäusern nach Graz, Linz, Gmunden, Fischl, Verchtesgaden, Salzburg und Leoben unternommen haben, sind sie zur Ueberzeugung gekommen, daß die hiesige Schlachthausanlage größtentheils verhaun ist. Der gestellte Dringlichkeitsantrag hat die Tendenz, auf Grund der gemachten Erfahrungen den Schaden gutzumachen, beziehungsweise zu vermeiden. Hinsichtlich der baulichen Aenderungen wird Sonntag, den 8. Mai, 10 Uhr vormittags, am Bauplatze eine Commission des gesammten Gemeinderathes stattfinden. Punkt 4 des Antrages verlangt, daß die maßhaltige Einrichtung (Schlachtviehauzüge u. s. w.) bei der Firma Beck und Penkel in Cappel bezogen werde und zur Feststellung des Details die genannte Firma zur Herbeiführung eines sachverständigen Ingenieurs veranlaßt werde. Die neuen Pläne sind von einem geeigneten Fachmanne ehestens auszuarbeiten zu lassen. Die Anschließung des Grundes hat sofort zu geschehen, damit der ganze Platz sogleich anstandslos benützt werden kann. Zur Ableitung des Spülwassers ist eine Canalleitung in die Wogleina anzulegen und hierzu die behördliche Bewilligung anzustreben. Die einzelnen Punkte des Dringlichkeitsantrages wurden vom Referenten, Herrn Ingenieur Lindauer, lichtvoll dargelegt und sachgemäß begründet und sodann einstimmig angenommen. Ueber die baulichen Aenderungen werden wir nach dem Ergebnisse des am Sonntag abzuhaltenden Augenscheines eingehend berichten. — G.-R. Dr. Strepischnegg interpellirt den Bürgermeister in Sachen der Aufnahme zweier Beamten des Stadtamtes an dem Feuerwehreffest in Wien. Der Vorsitzende erklärt, die Interpellation in der nächsten Sitzung beantworten zu wollen. Hierauf folgte der Uebergang zur Tagesordnung, und zwar zuerst zu einem Berichte der Rechtssection (Ref. G.-R. Dr. Schürbi). Das Beneficium St. Josef bei Gili klagt die Stadtgemeinde auf Anerkennung des Eigentumsrechtes an dem Grunde, auf dem die Gebäude stehen und an dem umfrie-

deten Garten. Die Rechtssection wirft der Ueberzeugung, daß dem Klagebegehren wirksame Einwendungen entgegengesetzt werden können und beantragt, sich in den Rechtsstreit einzulassen und die Durchführung desselben einem Rechtsfreunde zu übertragen. Der Antrag wird angenommen. — Für die Sanitätssection beantragt Gemeinderath Dr. Kovatschitsch die Anschaffung eines Dampfdesinfections-Apparates von der Firma Gustav Dilling zum Preise von 85 fl. Angenommen. — Berichte der Bausection. (Ref. G.-R. Binon.) Das Ansuchen des Radfahrervereines um Ueberlassung des Glacis zur Errichtung einer Radfahrbahn wird abgewiesen und der Platz der Gymnasialdirection zur Abhaltung von Jugendspielen für die Schüler des Gymnasiums, wie schon im Vorjahre, überlassen. Für Förderung dieses Zweckes werden die kleineren Schulbuben auf das „kleine Glacis“ verwiesen. Die Angelegenheit wegen Erbauung eines Augmentationsmagazines wird verlag. Die Bausection ersucht den Bürgermeister, bei den maßgebenden Persönlichkeiten sofort Schritte zu thun, damit das Traindepot aus der Remise im deutschen Studentenheim so schnell als möglich herauskomme und provisorisch untergebracht werde. Es sei höchst dringend, daß es endlich zum Ausbaue des Studentenheims komme, weil sonst keine Möglichkeit gegeben sei, das Studentenheim noch bis zum Beginne des nächsten Schuljahres fertigzustellen. Dies sei für die Schülersaufnahme von größter Wichtigkeit. Zur provisorischen Unterbringung des Traindepots sei die frühere Maschinenhalle auf dem Bontempelli'schen Grunde geeignet. Die Darlegungen des G.-R. Binon werden von den G.-R. Kurz und Lindauer wärmstens unterstützt. Der Vorsitzende sagt die rascheste Regelung dieser Angelegenheit zu, worauf die Anträge der Bausection angenommen werden. Ein Anerbieten der Firma Hudrich und Präceptor auf Lieferung von Jubiläumsdecorationen wird in Vormerkung genommen. — Berichte der Finanzsection (Ref. Vicebürgermeister Julius Rakusch). Die Monturpaulberechnung der städtischen Sicherheitswache wird genehmigt. Die Einlabung des Cillier Radfahrervereines zur Theilnahme an den zu Pfingsten stattfindenden Festlichkeiten wird damit beantwortet, daß die officielle Beteiligte seitens der Gemeindevertretung zugesagt und die festliche Besetzung der Stadt angeregt wird. Die Neuwahl des Gaswerks-Verwaltungsausschusses unterbleibt, da sich Herr Wilcher erfreulicherweise bereit erklärt hat, noch weiterhin im Ausschusse zu verbleiben. (Lebhafter Beifall.) Die uneinbringlichen Gemeindeumlagen-Rückstände werden gesondert in Vormerkung gehalten. Die Erledigung eines Anbotes der Eheleute May und Franziska Sima auf verkaufsweise Abtretung eines Grundstückes für einen Viehmarktplatz wird verlag. Ein Ansuchen von 4 Sicherheitswachleuten, welchen wegen Raum-mangel im Stadionsgebäude keine Freiquartiere haben können, um Erhöhung des Wohnungsgeldes wird dahin erledigt, daß denselben theils Freiquartiere in dem ehemals Bontempelli'schen Kanzlei-gebäude angewiesen, theils die Wohnungsgelder von 5 auf 8 fl. erhöht werden. Berichte der Gewerbe-section: Die Frage betreffend die Einführung des Schlachthauszwanges durch Erwirkung eines Landesgesetzes wird verlag. Ueber die drei Gasthaus-concessionsgesuche der Grazer Actienbrauerei, des Georg Gollitsch und der Marie Wessak, verw. Cölestin berichtet namens der Section G.-R. Dr. Strepischnegg, welcher beantragt, an dem Grundsätze festzuhalten, daß vorläufig gar keine Gastgewerbeconcessionen erteilt werden sollen und ohne, daß gegen die Vertrauenswürdigkeit der Gesuchsteller etwas eingewendet würde, deren Gesuche abzuweisen. Wird angenommen. Ueber einen Stathaltererlaß, betreffend die Anwendung von Schutzvorkehrungen bei Hochbauten, wird die Gewerbe-section gemeinsam mit der Bausection betrahen. Die Firma Julius Mayer legt mehrere Skizzen von Abzeichen für die Pidelhunden der Sicherheitswache vor. Nach längerer Debatte wird ein Entwurf gewählt, der das Wappen der Stadt, mit der Ueberchrift: „Stadtgemeinde Gili“ enthält. Aus einer Anzeige des städtischen Wachtmeisters ist ersichtlich, daß der Gemischwaarenhändler Anton Kolenz an Wochenmärkten durch Verkauf von Geflügel vor 10 Uhr die Wochenmärkte schädige und sich gegen die ausdrücklichen Bestimmungen der Wochenmarktsordnung verbehe. Das Stadtamt wird gegen Kolenz einschreiten. Berichte des Friedhofsausschusses werden verlag.

Zu Gunsten des Deutschen Hauses veranstaltet, wie schon gemeldet, der Casinoverein am Samstag, den 14. Mai im Stadttheater eine Aufführung unter Mitwirkung des Fräulein Beate

Ploner, des Herrn Ingenieurs Rudolf Schneider, der Herren Dr. Wertheim, Albert Dommies und Dr. Heinrich Langer, sowie des Cillier Männergesangsvereines und des Musikvereines. Die Vortragsordnung enthält folgende Nummern: Musikvereinscapelle: „Die lustigen Weiber von Windfor“ Ouverture von Nicolai; Cillier Männergesangsverein: „Da drüben“ Chor mit Tenorsolo und Clavierbegleitung von Dr. Gyrych, „Alldeutschland“ Chor mit Clavierbegleitung von Fr. Abt; mundartliche Vorträge von Prof. Dr. Hugo Wertheim; Lieder, gesungen von Fräulein Beate Ploner (Clavierbegleitung von Herrn Ingenieur Schneider) a) „Widmung“ von Schumann, b) „Das erste Lied“ von Hans Csefk; Musikvereinscapelle: Chor und Hirtenslied aus der Oper „Tannhäuser“ von Richard Wagner; 120 Projectionsbilder in zwei Abtheilungen, vorgeführt von den Herren Albert Dommies und Dr. Heinrich Langer. Bei der großen Reichhaltigkeit des Programmes und der Anziehungskraft jeder einzelnen Nummer desselben können wir umso mehr auf ein volles Haus rechnen, als ja der gegenwärtig so sehr im Vordergrund stehende nationale Zweck gewiß jedem deutschen Cillier so recht am Herzen liegt.

Gauverbandssahrt nach Cilli. Zu den Pfingstfeiertagen, d. i. am 29. und 30. Mai l. J., wird, wie schon gemeldet, in Cilli ein großes Radfahrersfest abgehalten werden. Einer Einladung des Cillier Radfahrervereines zufolge, werden nämlich an diesen Tagen der Steirische und Kärntnerische Radfahrergauverband, sowie auch deutsche Radfahrer aus dem Karstgebiete, in der Stadt Cilli einlangen. Zum Empfange der Gäste wird der Cillier Radfahrerverein große Vorbereitungen treffen. Da am 28. d. M. fremde Sportgenossen in Cilli schon eingelangt sein werden, ist ein Begrüßungsabend ins Programm aufgenommen worden, der im Gartenjalon des Hotels „Zum weißen Ochsen“ stattfinden wird. Der allgemeine Empfang erfolgt am nächsten Tage, vormittags, wie auch die Uebergabe des neuen Banners an den Verein im Gartenjalon des Hotels „Zum Mohren“. Nach dem Umzuge durch die Stadt werden die Festgäste durch die Stadtgemeindenvertretung beim Rathhause begrüßt werden. Für das zwangslöse Mittagmahl sind verschiedene Gasthöfe namhaft gemacht. Der Startplatz für die Abfahrt zum Rennen ist beim Gasthause Erlauc auf der Reichsstraße; das Rennen wird um 3 Uhr nachmittags beginnen. Der Festcommers und die Preisvertheilung werden am gleichen Tage im Gartenjalon des Hotels „Zum Mohren“ vor sich gehen und die Musik von der Cillier Musikvereinscapelle besorgt werden. Pfingstmontag erfolgt nach der Zufahrt im Hotel „Zum weißen Ochsen“ eine Spritzfahrt nach Lüsser. Das Rennen selbst wird mit einem Eröffnungsfahren auf 20 Kilometer beim Kilometerstein 125 6 beginnen. Nach diesem wird ein Vereinsfahren auf gleichfalls 20 Kilo-

meter und ein Hauptfahren auf 30 Kilometer folgen, für welche gleichfalls der Kilometerstein 125 6 als Startplatz gilt. Die Sieger des Rennens werden goldene, silberne und bronzene Ehrenzeichen erhalten. Für den Nennungs-schluss ist die Zeit am 25. Mai, 6 Uhr abends, in Cilli, festgesetzt.

Godesfall. In Franz ist Mittwoch, den 4. d. M., abends 7 Uhr, Herr Landesgerichtsrath Karl Trtnik im Alter von 51 Jahren nach kurzem Leiden verschieden. Der Verstorbene, ein allgemein hochgeachteter Mann, war Ehrenbürger der Gemeinden Frahan, Gomilsiz und Heilenstein.

Evangelische Gemeinde Cilli. Mittwoch, den 11. Mai, nachmittags halb 6 Uhr, findet eine Bibelstunde in der evangelischen Kirche statt. Zutritt für jedermann.

Wetterschießen. Der steiermärkische Landesauschuß hat in dieser Angelegenheit folgende Zuschrift an die Schulleitungen gerichtet: „Wie der Schulleitung bekannt sein dürfte, hat sich in letzter Zeit die allgemeine Aufmerksamkeit der Frage des Einflusses des Wetterschießens auf die Bildung von Hagelchlägen, in erhöhtem Grade zugewendet. Der Landesauschuß wurde seitens des Landtages mit Beschlus vom 18. Februar d. J. beauftragt, dieser Angelegenheit sein volles Augenmerk zu schenken, insbesondere praktische Versuche und geeignet erscheinende weitere Erhebungen einzuleiten und durchzuführen und über deren Ergebnisse seinerzeit Bericht zu erstatten. Nach Rücksprache mit Sachmännern erscheint für die Lösung der Frage vor allem auch von Wichtigkeit, den Verlauf und die Richtung der einzelnen im Lande auftretenden Gewitter möglichst genau kennen zu lernen und zu verfolgen. Der Landesauschuß wendet sich daher zu diesem Behufe an die meisten Schulleitungen des Landes mit dem Ersuchen, im Sinne der mitfolgenden Instruction die vorgedruckten Hagelmeldungen auszufüllen und sohin zweimal im Jahre einzusenden. Alle diese an den Landesauschuß einlangenden Meldungen werden sachmännlich verarbeitet werden, worauf das Gesamtergebnis in geeigneter Weise zur Veröffentlichung gelangen wird. Die Hagelmeldungen, beziehungsweise die Fehlanzeigen, sind in den ersten Tagen des September und in den ersten Tagen des Jänner für die entsprechenden Zeitabschnitte (vom 1. Jänner bis 1. August einerseits, vom 1. September bis 31. December andererseits) an den steiermärkischen Landesauschuß einzusenden, zu welchem Zwecke je zehn Hagelmeldungs- und Fehlanzeigenblätter, sowie zur postgebührenfreien Zusendung dienliche Briefumschläge beige-schlossen sind. Da Barauslagen mit dieser Thätigkeit nicht verbunden sind, so erwartet der Landesauschuß im Hinblick auf die große volkswirtschaftliche Bedeutung der ganzen Frage, eine umsichtige Mitwirkung der Schulleitungen.“

Edekreiser. Herr Rudolf Franz Widmer, Weingutsbesitzer zu Pettau a. D., hat anfangs April l. J. der Obstverwertungsstelle des Obstbauvereines für

Mittelsteiermark, mehrere hundert Edelkreiser der Ananas- und Canada-Reinigte behufs Vertheilung an Vereinsmitglieder, unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Für das kommende Jahr hat genannter Herr in ungenüßigster Weise der Obstverwertungsstelle circa 4000 Stück dieser Edelkreiser zu gleichem Zwecke zur Verfügung gestellt. Möge dieser hochherzige Entschlus auch weitere Nachahmung finden, insbesondere zur Unterstützung ärmerer, bäuerlicher Producenten.

Windisch-Landsberg. Herr Mag. pharm. Stanislaus Erbecky, langjähriger Mitarbeiter des Herrn Apothekers Sig. Baculic in Windisch-Landsberg übernahm mit 1. Mai l. J. die Leitung obiger Apotheke.

Meteorologische Beobachtungen im Monate April 1898: Zahl der Tage mit Niederschlag 13, Menge des Niederschlages 77.9 mm — im Vorjahre 46.9 mm; größte Niederschlagsmenge 21.7 mm am 1. Mittel der Temperatur 14.5° C; niedrigste Temperatur — 1.1° am 7., morgens, höchste 28.4° am 28. mittags.

Pettau, 4. Mai 1898. (Marktbericht.) Auf dem heutigen Monatsmarkte betrug der Auftrieb 220 Ochsen, 344 Kühe, 216 Jungrind, 140 Pferde und 340 Schweine. Der Verkehr war ein reger. — Am jedem Mittwoch findet der Schweinemarkt und an jedem ersten Monatsmittwoch der Rinder-, Pferde- und Schweinemarkt statt.

Gedenket des „Deutschen Schulvereines“ und unseres Schutzvereines „Südmark“ bei Spielen und Wetten, bei Festlichkeiten u. Testamenten, sowie bei unverhofften Gewinnsten!

Eingefendet.

Patente Muster- und Markenschutz in allen Ländern erwirkt correct und billig das behördlich autorisirte Patent-Bureau 2492-a
J. FISCHER, WIEN, I., Maximilianstrasse 5.

GEGEN KATARRHE
HUSTEN, HEISERKEIT, ASTHMA ETC.
DAS ANERKANNTE BESTE:
GLEICHENBERGER
CONSTANTIN-u.EMMA-OUELLE.
2613-39

Süßes Heu

15.000 Kilogramm sind auf dem Gute Oberlahof bei Cilli zu verkaufen. 2715-38

Eine Wohnung

Grazergasse Nr. 47, mit 4 Zimmern sammt Zugehör und Gartenbegehung ist vom 1. Juli an zu vermieten. 2732-39

Jalousien

in allen Farben, Holz-Mouleaux, einfach bis hochlegant, zu den billigsten Preisen bei **Cruz Geyer**, Braunau, Böhmen. — Preisblatt auf Verlangen. **Agenten gesucht.** 2732-75

Zwei nett möblierte Zimmer

mit 3 Betten werden für eine ruhige Sommerpartei (per Juli und August) gesucht, Anträge an die Verwaltung der „Deutschen Wacht“ unter „Nr. 2747.“ -38



Bekanntmachung.
Wir beehren uns hiermit bekanntzugeben, dass wir die **Alleinvertretung** unserer erstclassigen
„Meteor“-
Fahrräder
für Cilli und Umgebung Herrn **G. Schmid's Nachfolger** in Cilli
übertragen haben und können unsere „Meteor-Räder“ in diesem District nur durch obige Firma bezogen werden.
Hochachtungsvoll
Meteor-Fahrrad-Werke Graz.

Pelze sowie **Rauhaare**

übernimmt gegen Garantie zur Aufbewahrung über den Sommer
Carl Rössner, Cilli
Grazerstrasse. 2754-39

Schöne, reine Wohnung

Hochparterre, bestehend aus 3 Zimmern (Parquetboden), Vorzimmer, Küche und Zugehör, schönem Gange, ist ab 1. August zu beziehen, Neugasse Nr. 15. 2756-39

Ein Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei **L. Putan**, Kurz- und Wirkwaren-Handlung „zur Brieftaube“ in Cilli. 2755-39

Heu

per Zoll-Centner fl. 1.20 verkauft die Gutsverwaltung Packerstein, Post Rietzdorf a. d. Pack. (Bahn-Station). 2742-37

Feinster Hochprima-Apfelwein

garantirt naturrein
per 100 Liter fl. 15.— von 56 Liter an, per Nachnahme. Postmuster 3 1/4 Liter. 2679-40

Gut Bärenhof
Frasslau bei Cilli.

Handels-Lehrling

wohlgesittet, mit guter Volksschulbildung findet bei **Josef Schober in Mahrenberg** Aufnahme. 2741-37